JAN DISMAS ZELENKA

Sonata II g-Moll

für zwei Oboen, Fagott
und Basso continuo

Sonata II in G minor

for two Oboes, Bassoon
and Basso continuo

ZWV 181,2

Nach den Quellen revidierte Neuausgabe von
New Edition revised after the sources by

Wolfgang Reich

Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
HM 272

VORWORT

Jan Dismas Zelenka (1679–1745) hat um 1721/22 eine Partitur niedergeschrieben, die sechs unter dem Namen „Triosonaten“ bekannt gewordene Werke enthält. Bei diesen Werken handelt es sich weder in formaler noch in satztechnischer Hinsicht um Stücke, die sich bruchlos einer – historisch ohnehin fragwürdigen – Standardvorstellung vom Wesen einer „Triosonate“ mit zwei „melodieführenden“ Instrumenten und einer fundierenden Bassstimme einfügen würden. Im Arsenal der gängigen Form- oder Gattungsbegriffe sucht man vergeblich nach einem passenden Etikett für etliche Werke oder Einzelsätze.

Die Erstveröffentlichung der Trio- bzw. Quadrosonaten durch Camillo Schoenbaum in der Reihe Hortus Musicus vor drei Jahrzehnten war eine Pioniertat, die der „Zelenka-Renaissance“ unserer Tage den Boden bereitete. Dieses bleibende Verdienst wird nicht durch die Einwände geschmälert, die sich aus heutiger Sicht gegen diese Edition erheben. Schoenbaum legte in erster Linie das [illegible] kaum zu entziffernde Partiturautograph zugrunde und berücksichtigte die [illegible]liegenden originalen Stimmensätze [illegible] Weise. Diesem Umstand trägt [illegible] e der sechs Sonaten Rech[illegible]ichnet zwei verschiedene [illegible]n 1, 5, [illegible] Wolfgang Horn; [illegible]e sich jedoch in editori[illegible]eisten Detailprobleme [illegible]iht haben. Dabei schlos[illegible]len Fällen scheinbare

[illegible]f den ersten Blick unproble[illegible] maßgebliche Quellen: die autograph[illegible] (Sächsische Landesbibliothek Dresden, Musikabteilung, Mus. 2358-Q-1), ferner die Originalstimmen zu den Sonaten Nr. 2, 4 und 5 (Mus. 2358-Q-3). Erhebliche editorische Probleme resultieren jedoch daraus, dass zwischen der Partitur und den Stimmen Unterschiede bestehen. So findet sich in den Stimmen zur Sonate Nr. 2 zusätzlich zu der in der Partitur einzig notierten Stimme „Fagotto concertato“ eine abweichend geführte Stimme für „Violone ò Basso Continuo“. In der Partitur finden sich keinerlei Hinweise auf diese Stimme. Zudem sind Partitur und Stimmen – gemessen an anderen Barock-Quellen – verhältnismäßig reich mit [illegible]nan[illegible]ben und artikulatorischen Angaben versehen, wobei [illegible] oft (scheinbaren?) Inkonsequenzen und Abweichungen kommt.

Die Ausgabe [illegible]ben in einem (notwendigerweise) ausführ[illegible]chen Kritischen Bericht“ zu jeder Sonate Rechenschaft über das Verhältnis des [illegible]ten Notentextes zu den Quellen. Die unverzichtbare Arbeit von Analytikern und Interpreten [illegible] mit dem Notentext soll durch die vorliegende Ausgabe auf [illegible] philologisch vertretbare Grundlage gestellt werden. Die Ausgaben maßen sich jedoch nicht an, den Spielern und Exegeten die letzte Verantwortung für die Interpretation abzunehmen.

Besondere Beachtung verdienen die Besetzungsangaben für den Continuopart. Zelenka hat die Bassstimme der Sonaten unspezifiziert für „Violone ò Basso continuo“ bestimmt, diejenigen der Sonaten 4 und 5 aber für „Violone ò Tiorba“ („ò“ jeweils als „und“ zu lesen). Die letztere Besetzung dürfte Zelenkas Idealvorstellung entsprechen, wird heute aber nur unter Ausnahmebedingungen zur Verfügung stehen. Die Generalbassaussetzung der vorliegenden Sonate ist deshalb für das Cembalo gedacht.

Wolfgang Reich

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

KRITISCHER BERICHT

I. Die Quelle

Die einzig maßgeblichen Quellen sind Zelenkas autographe Partitur sowie die von dem Kopisten Tobias Butz und Zelenka selbst geschriebenen Originalstimmen. Die frühere Vermutung, dass der Kopist Philipp Troyer gewesen sei, ist nach neueren Erkenntnissen unhaltbar (vgl. W. Reich in *Musik des Ostens*, Band 14, 1993, S. 116; auch in HM 274 und HM 275 wurde noch Troyer als Schreiber der Stimmen genannt).

1. Autographe Partitur

Sächsische Landesbibliothek Dresden (D Dlb) Signatur: Mus. 2358-Q-1. Der Band enthält auf 117 Seiten alle sechs Sonaten Zelenkas (ZWV 181,1–6). Die Seiten sind mit zwölf Systemen rastriert, so dass sie Platz für drei oder vier Akkoladen bieten.

Die hier vorgelegte Sonate beginnt auf S. 18. Dort stehen in der zweiten Akkolade die Schlusstakte der 1. Sonate. Nach deren Ende folgt der Vermerk: „Segue Numero 2.“, in der vierten Akkolade beginnt der erste Satz. Jede Akkolade umfasst nur drei Syste-

me; der Part von „Violone ò Basso Continuo“ ist nur im Stimmensatz enthalten. Die Systeme in der Partitur sind mit „Hautbois 1.“, „Hautb: 2.“ und „Basson.“ bezeichnet. Der zweite Satz beginnt in der ersten Akkolade auf S. 20, der dritte Satz in der vierten Akkolade auf S. 25. Der vierte Satz schließlich beginnt in der zweiten Akkolade auf S. 27; am Ende der ersten Akkolade findet sich der Hinweis „Seque il Allegro“ (Tempoangabe des vierten Satzes: „Allegro assai“). Die Sonate endet in der Mitte der zweiten Akkolade von S. 32.

Zunächst wohl als Reinschrift gedacht, nähert sich die Partitur durch zunehmend flüchtigeren Duktus und zahlreiche Nachbesserungen – insbesondere in den langsamen Sätzen – allmählich dem Charakter einer Konzeptschrift an. Anders als die meisten Kompositionsautographen Zelenkas weist die Partitur weder Schlussformel noch Datum auf; die Niederschrift kann aber an Hand graphischer Formen der Zeit um 1721/22 zugeordnet werden. Falls der Band mit dem ungewöhnlichen Format von ca. 29 mal 30 cm ursprünglich ein Titelblatt besessen hat, dürfte dieses spätestens bei der Anfertigung des aus neuerer Zeit stammenden Einbands verlorengegangen sein.

2. Originalstimmen

Sächsische Landesbibliothek Dresden (D Dl), Signatur: Mus. 2358-Q-3 (S. 1–23 gemäß Bibliothekspag[illegible]). Drei Stimmen von der Hand des Kopisten Butz sowie eine Stimme von der Hand Zelenkas wurden von Zelenka revidiert. Das Titel[illegible]urde von Zelenka geschrieben. [illegible]urt g-Moll doppelt [illegible]rs[illegible]nata 2da à 3 / Oboe 2 / [illegible]in: / di[illegible] G: L[illegible]Z: “ [illegible]g von [illegible]kas Hand; [illegible]hts oben auf S. 2 Kopf[illegible]Hand: „Suo[illegible]a 2$^{da.}$ di[illegible]a“ wurde von Zelenka [illegible]ter in das ursprüngliche [illegible]and stammen nur wenige [illegible] in Satz 2.

[illegible]. Stimme von Tobias Butz ge[illegible]5 Kopftitel und Autorenangabe (von Zele[illegible]nata 2da di / Giovanni Zelenka.“ Weitere Eintragungen Zelenkas wie in Hautbois 1.

Stimme 3: „Fagotto.“, S. 14–20. Stimme von Tobias Butz geschrieben. Rechts oben auf S. 14 Kopftitel und Autorenangabe (von Zelenkas Hand): „Suonata 2da di Giovanni Zelen- / ka.“ Weitere Eintragungen Zelenkas wie in Hautbois 1.

Stimme 4: „Violone ò Basso Contin:“, S. 21–23. Stimme von Zelenka geschrieben; Schriftstadium wie Partitur, ca. 1721/22. Rechts oben auf S. 21 Kopftitel und Autorenangabe (von Zelenkas Hand): „Suonata 2$^{da.}$ di Giovan: / Zelenka.“

II. Zur Edition

Die zu den Nummern 2, 4 und 5 der Sonaten Zelenkas überlieferten originalen Stimmensätze bieten gegenüber der autographen Partitur eine große Zahl abweichender Lesarten. Wichtigste Voraussetzung für die angemessene editorische Bewertung dieser Lesarten ist ein zutreffendes Verständnis der Position der Stimmensätze in dem langwierigen Entstehungsprozess der Sonaten. Für die Sonate Nr. 2 wurde – unter Berücksichtigung der an der Sonate 4 gemachten Beobachtungen – folgender Werdegang der Quellen angenommen:

1. Niederschrift der Partitur durch den Komponisten nach einem vorliegenden Konzept. Im Verlauf dieser Niederschrift bzw. unmittelbar danach erfolgten bereits Nachbesserungen, die in einigen Fällen nur mittels Überklebungen in der Partitur bewerkstelligt werden konnten.

2. Anfertigung der Violone/Basso continuo-Stimme für das ganze Werk und zumindest noch der drei Bläserstimmen für den 1. Satz durch den Komponisten. Mit den Bläserstimmen klärte Zelenka für den Kopisten die bis zur Unkenntlichkeit überarbeiteten Stellen der Partitur und re[illegible]sierte zugleich [illegible]ne von der Partitur stellenweise abweichende [illegible]rtikulation ohne Bezeichnung. In der Violonestimme füh[illegible]e [illegible]ber den Allegro-[illegible]en Wiederholungszeichen auch f[illegible]r den [illegible]weils 2. Teil ein, übernahm diese aber nicht in [illegible]e Partitur.

3. Ausführen kompletter Stimmen für das Bläsertrio durch den Kopisten. Hierbei wurde, [illegible]zweifellos auf Anweisung Zelenkas, eine Reihe von neuen Satzbezeichnungen eingeführt, vom Komponisten aber nicht in das Partiturautograph rückübertragen. Zelenka ergänzte in den Stimmen zum 2. Satz die Vortragsbezeichnungen „[illegible]stinato“ und „staccato“ sowie eine Oktavversetzung und übernahm diese Zusätze ebenfalls nicht in die Partitur. Desgleichen vervollständigte er nicht die vom Kopisten nicht angedeutungsweise berücksichtigten Wiederholungszeichen im 2. Teil der Allegro-Sätze.

4. Revision der Partitur durch den Komponisten. Sie galt hauptsächlich [illegible]rhythmischen Details (Diminuierungen) und der Ergänzung von Vortragsbezeichnungen (Bögen, Akzentstrichen, Trillern). Diese Änderungen und Zusätze wurden ihrerseits nicht in die Stimmen übernommen.

Der originale Stimmensatz zur Sonate 2 bietet somit, anders als der zur Sonate 4, für den Notentext im engeren Sinne keine Lesarten letzter Hand. In die vorliegende Edition aufgenommen werden jedoch seine abweichenden Satzbezeichnungen sowie Zelenkas Vortragsbezeichnungen zum 2. Satz. Die nicht konsequent ausnotierten und musikalisch wenig überzeugenden Wiederholungen des jeweils zweiten Teiles der beiden Allegro-Sätze werden durch Anmerkungen für die Ausführung freigestellt. Die Veränderung der Artikulation in den Stimmen wird, da nicht über den 1. Satz hinaus gediehen, nur im Lesartenbericht referiert.

Zusätze des Herausgebers sind in der Partitur wie folgt gekennzeichnet: Bögen durch Strichelung, Akzidenzien, dynamische und andere aus Buchstaben bestehende Angaben durch Einklammerung; in den Stimmen wurde auf diakritische Kennzeichnung verzichtet. Vorsorglich sei noch darauf hingewiesen, dass der Quellenbefund dem Herausgeber keine Ermächtigung geliefert hat, die exponierten Quintenparallelen in Takt 74 des letzten Satzes zu korrigieren. Sie wurden deshalb als gewollter Regelverstoß interpretiert, zumal auch in anderen Sonaten des Zyklus offenkundige „Lizenzen“ des Komponisten begegnen.

Bärenreiter Leseprobe Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
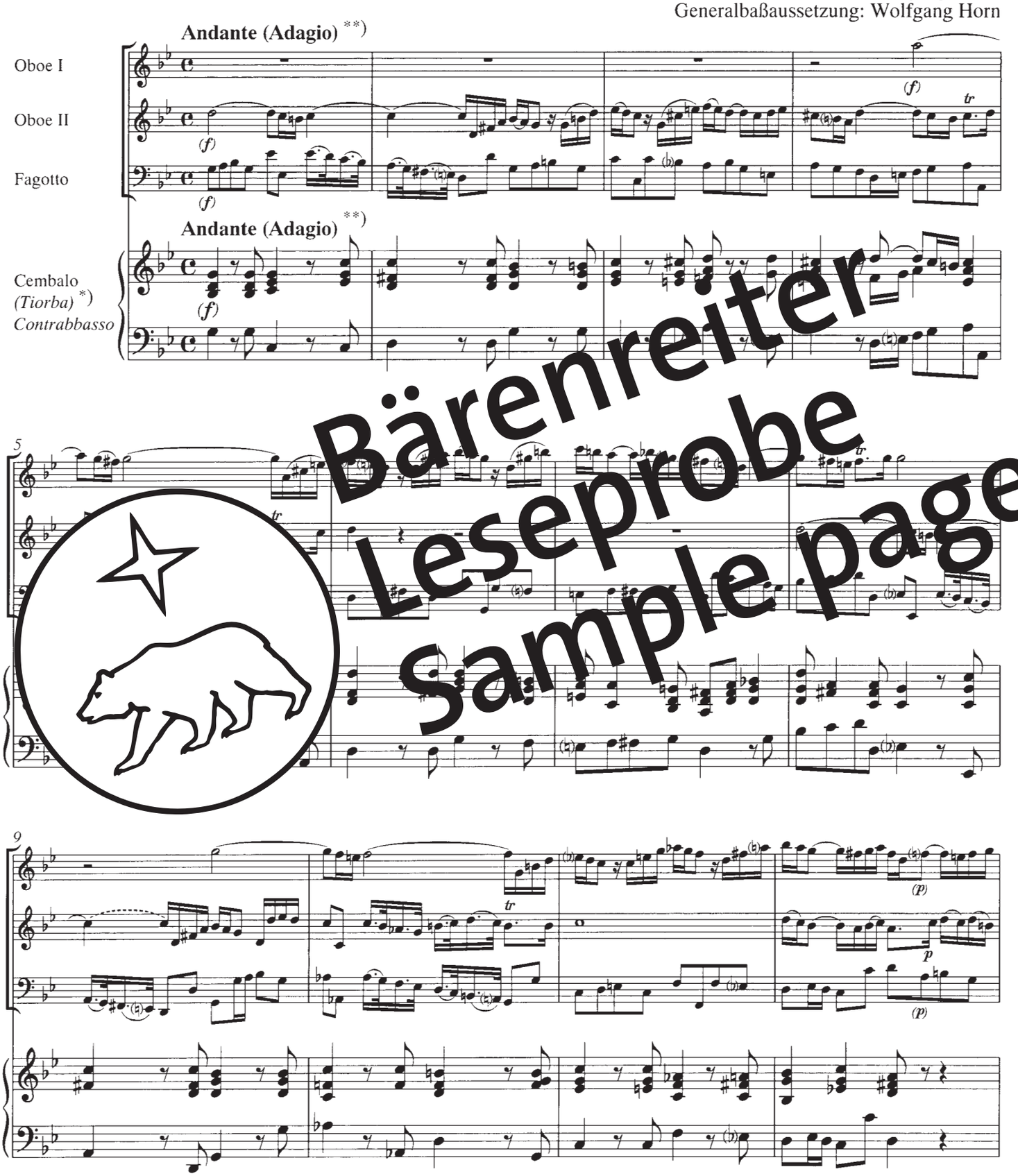


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sonata II
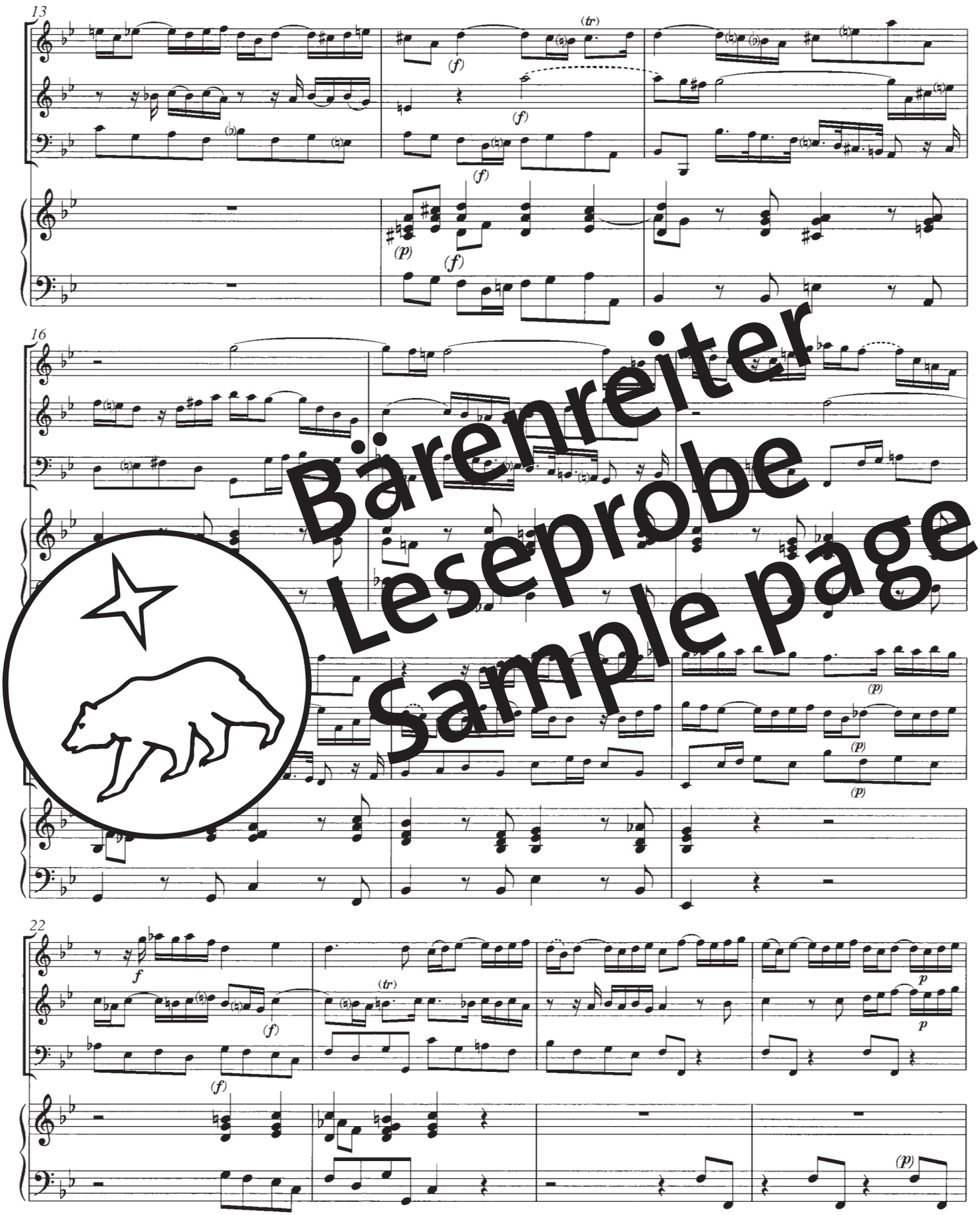
Jan Dismas Zelenka
Editor: Wolfgang Reich
Generalbaßaussetzung: Wolfgang Horn
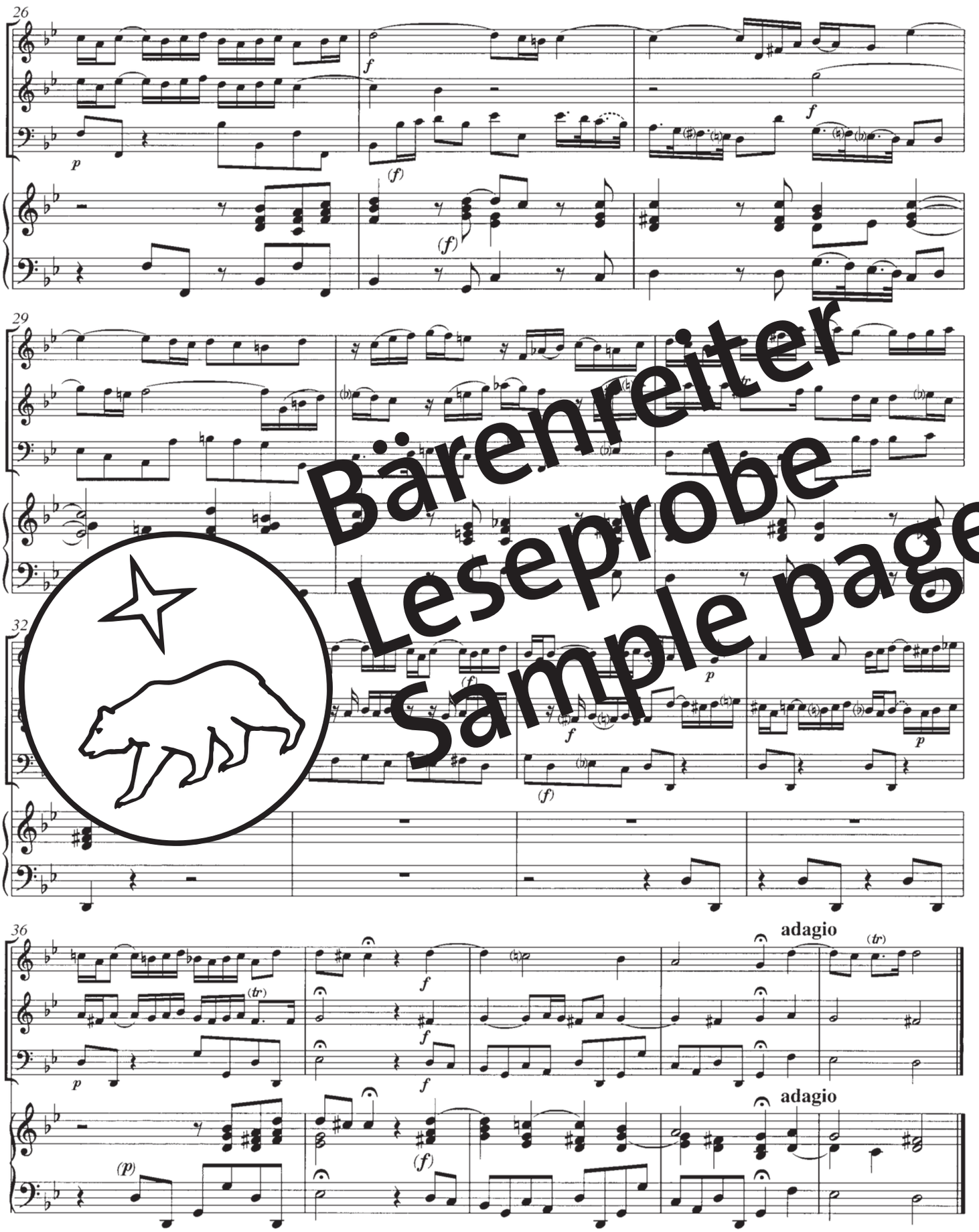


Bärenreiter
Leseprobe
sample page

*) Zur Continuobesetzung vgl. Hinweise im Vorwort. / Regarding the continuo Cf. in the Preface.
**) Andante in der Partitur, Adagio in den Stimmen Ob.I, Ob.II, Fag. / Andante in the score, Adagio in the parts Ob.I, Ob.II, Bn.

© 1995 by Hinnenthal-Verlag, Kassel



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
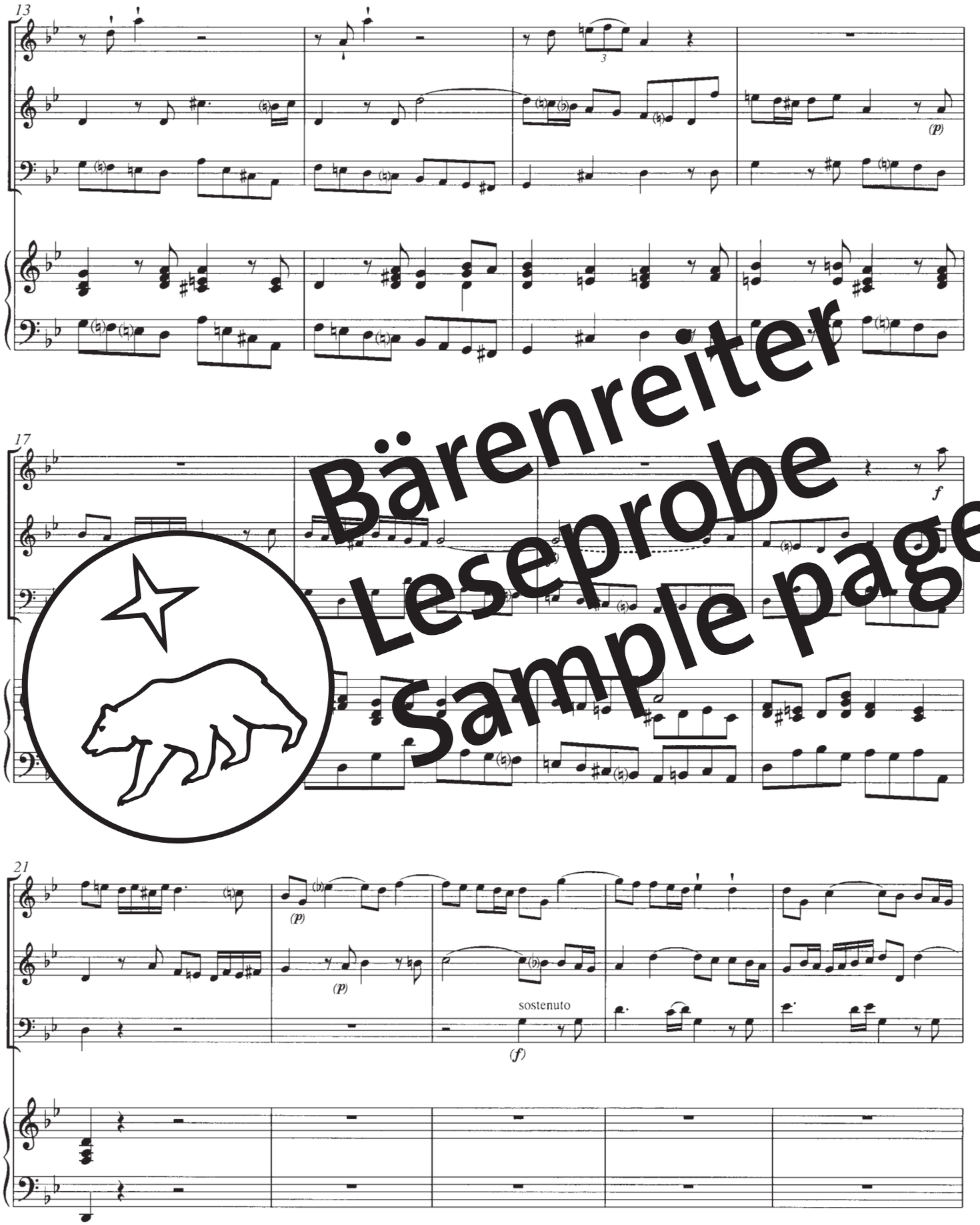
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
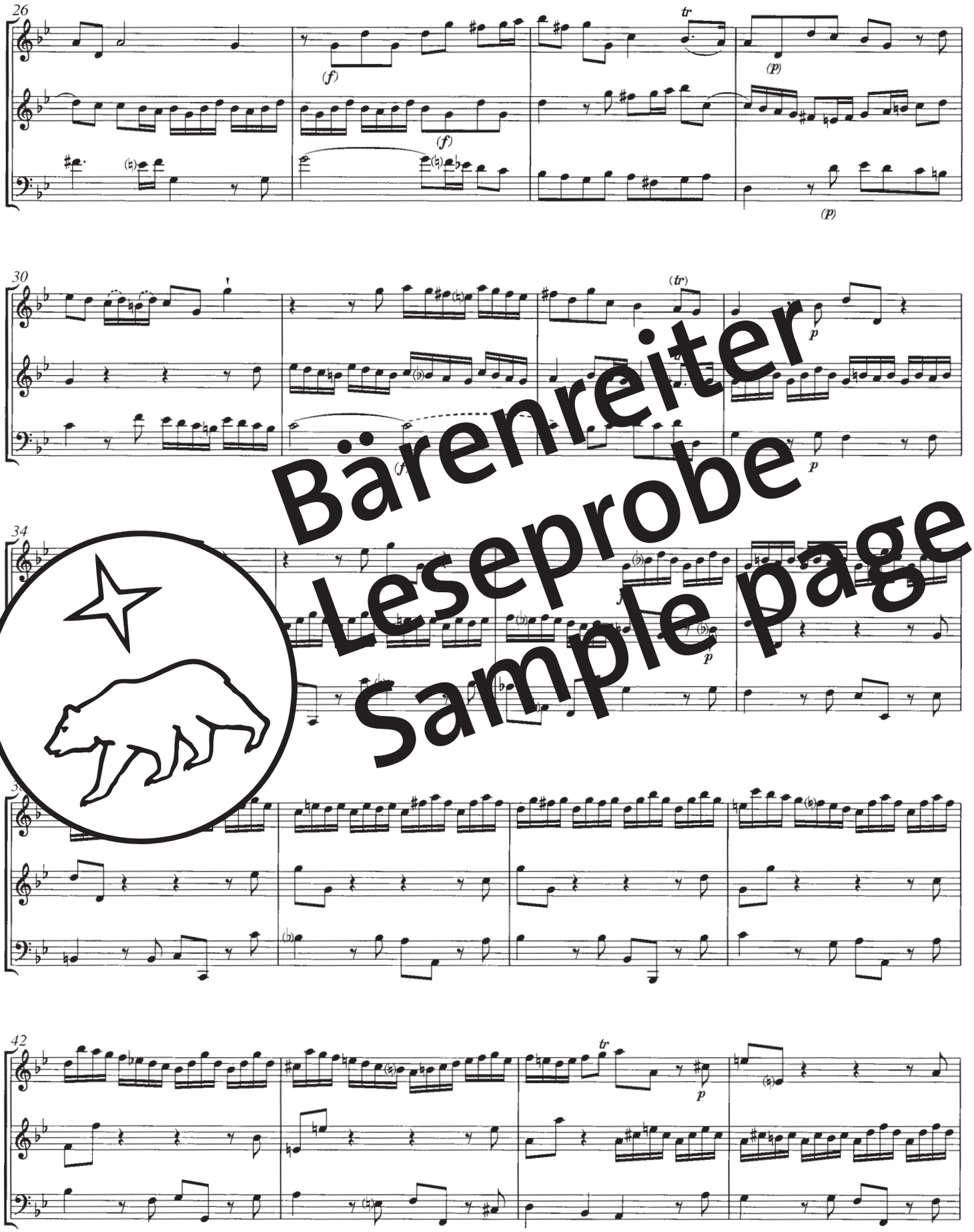


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
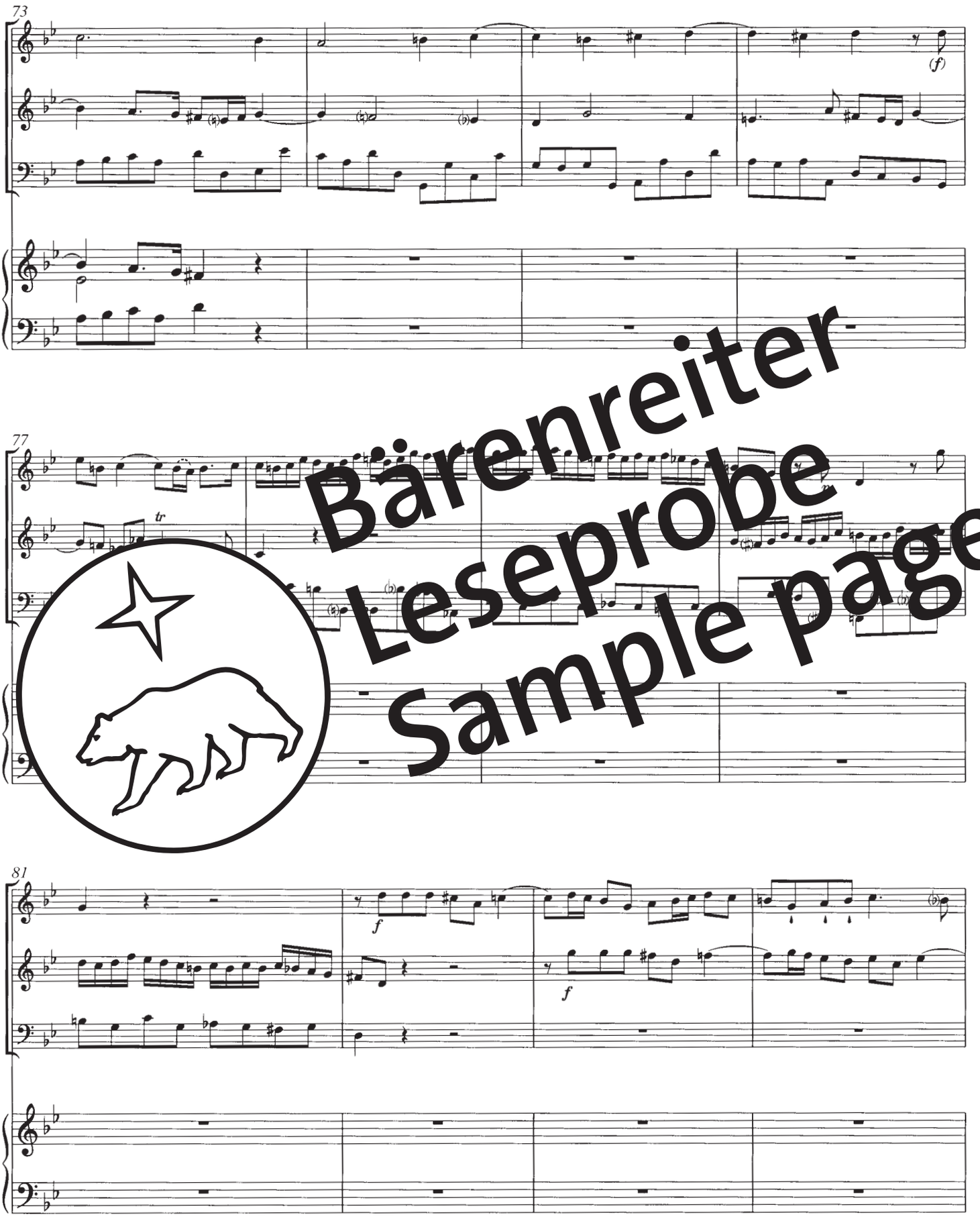
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
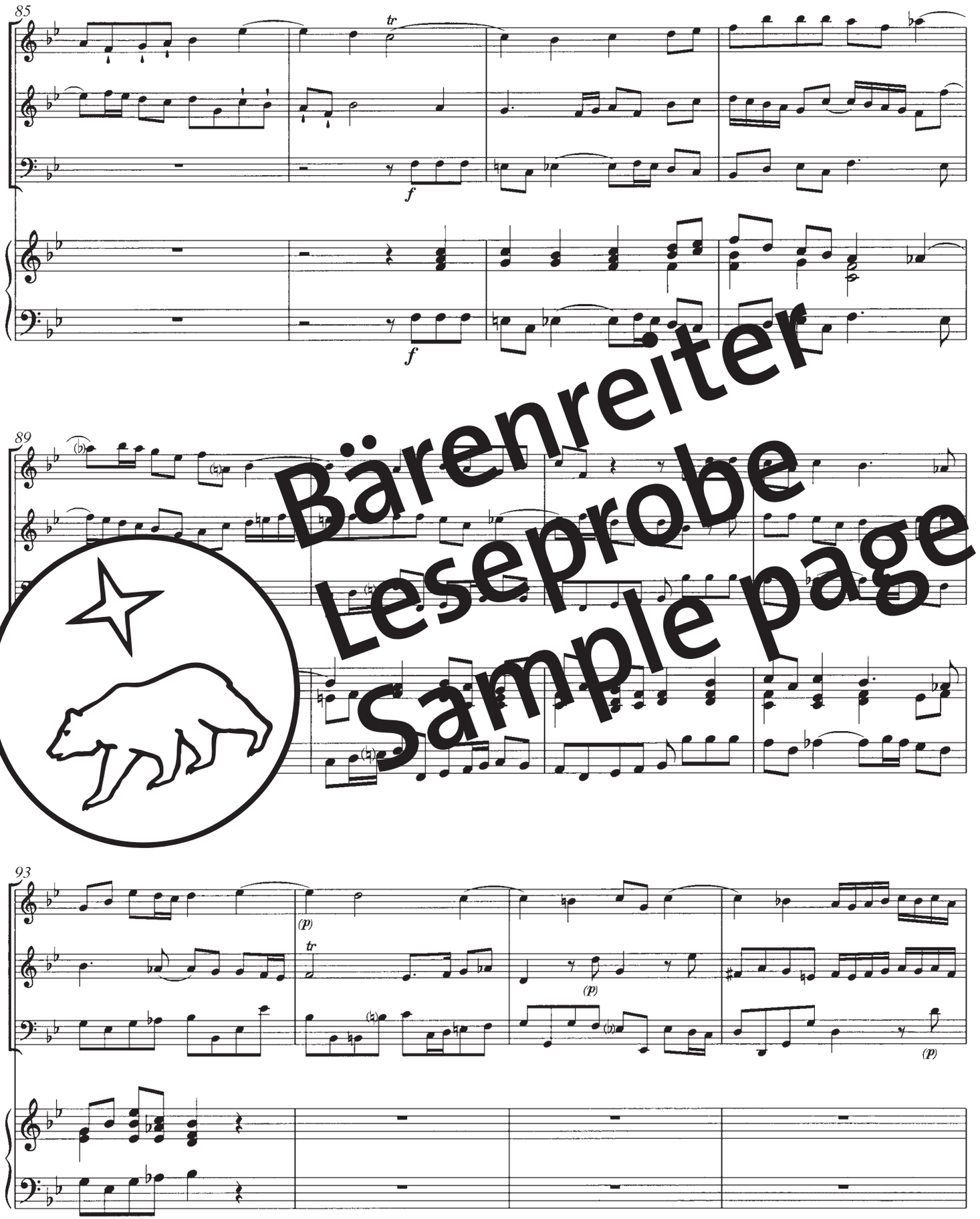


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
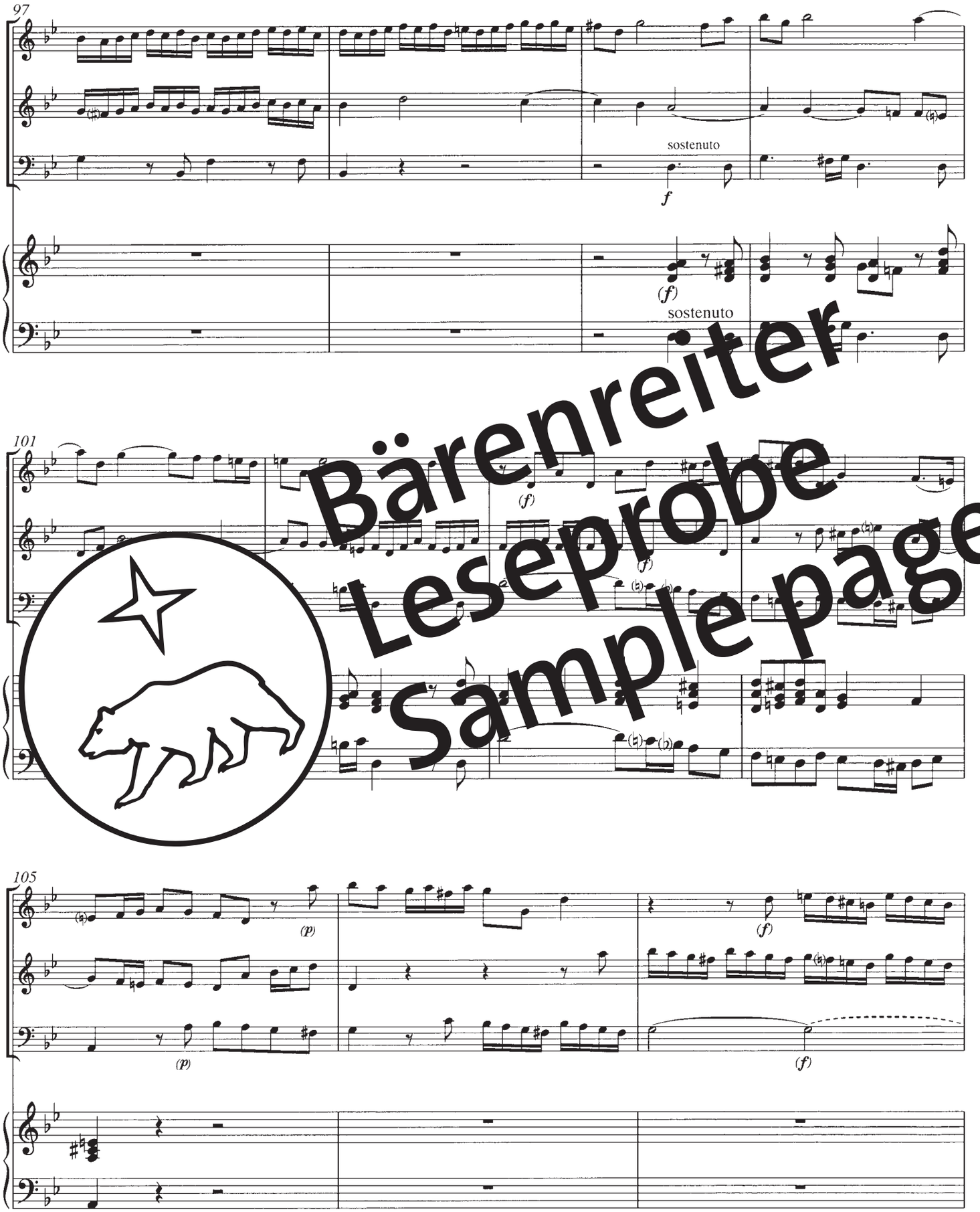
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
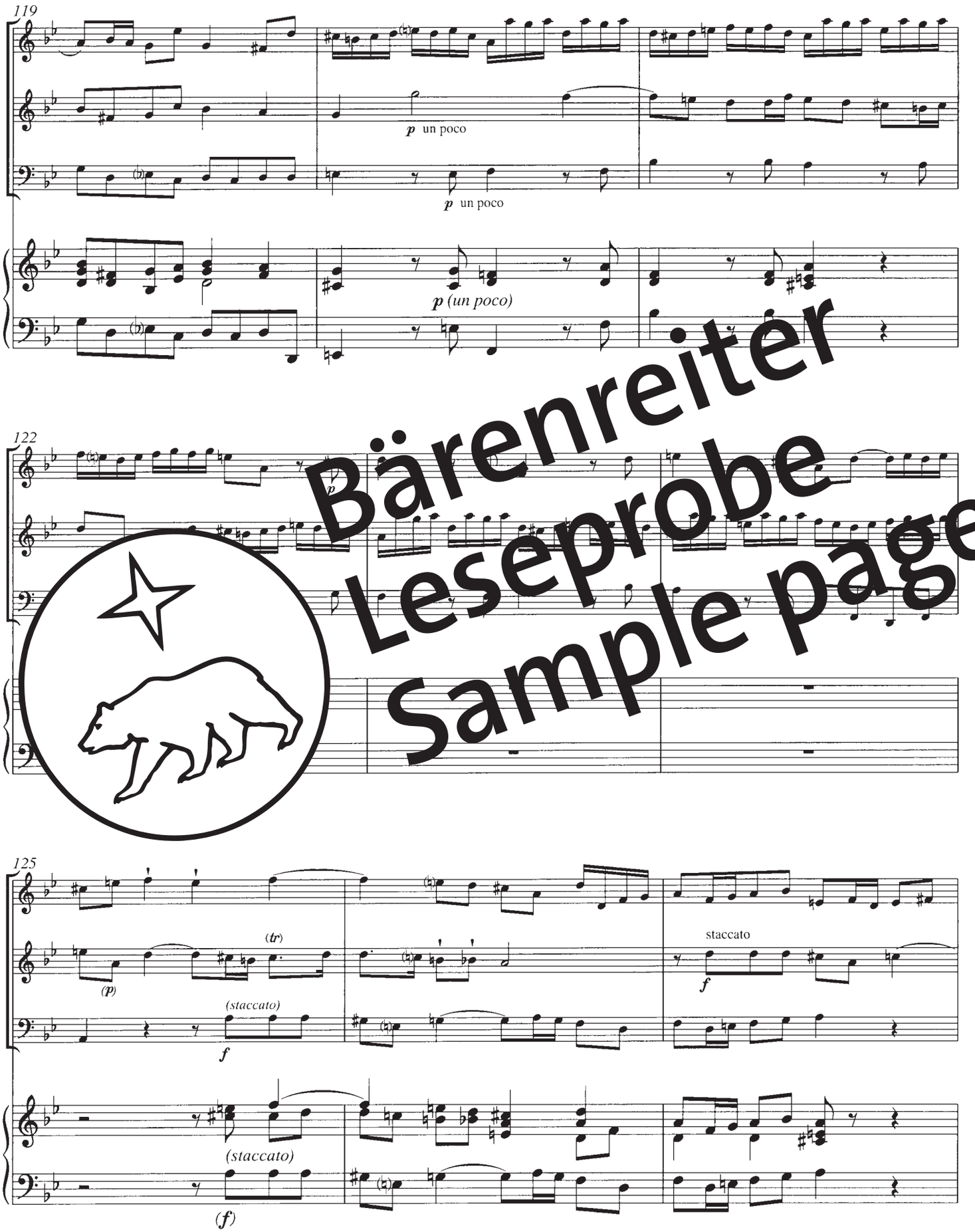
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
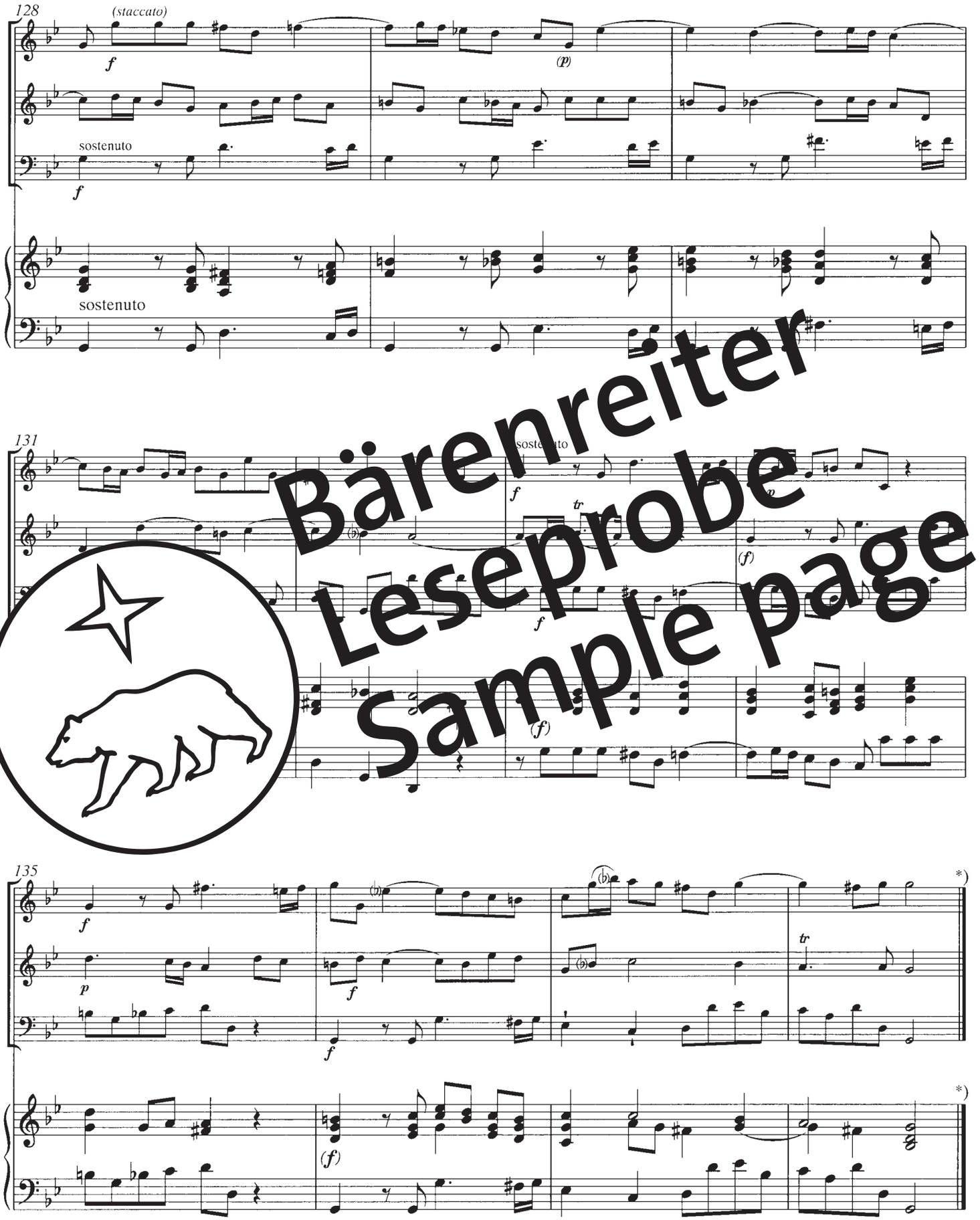


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.
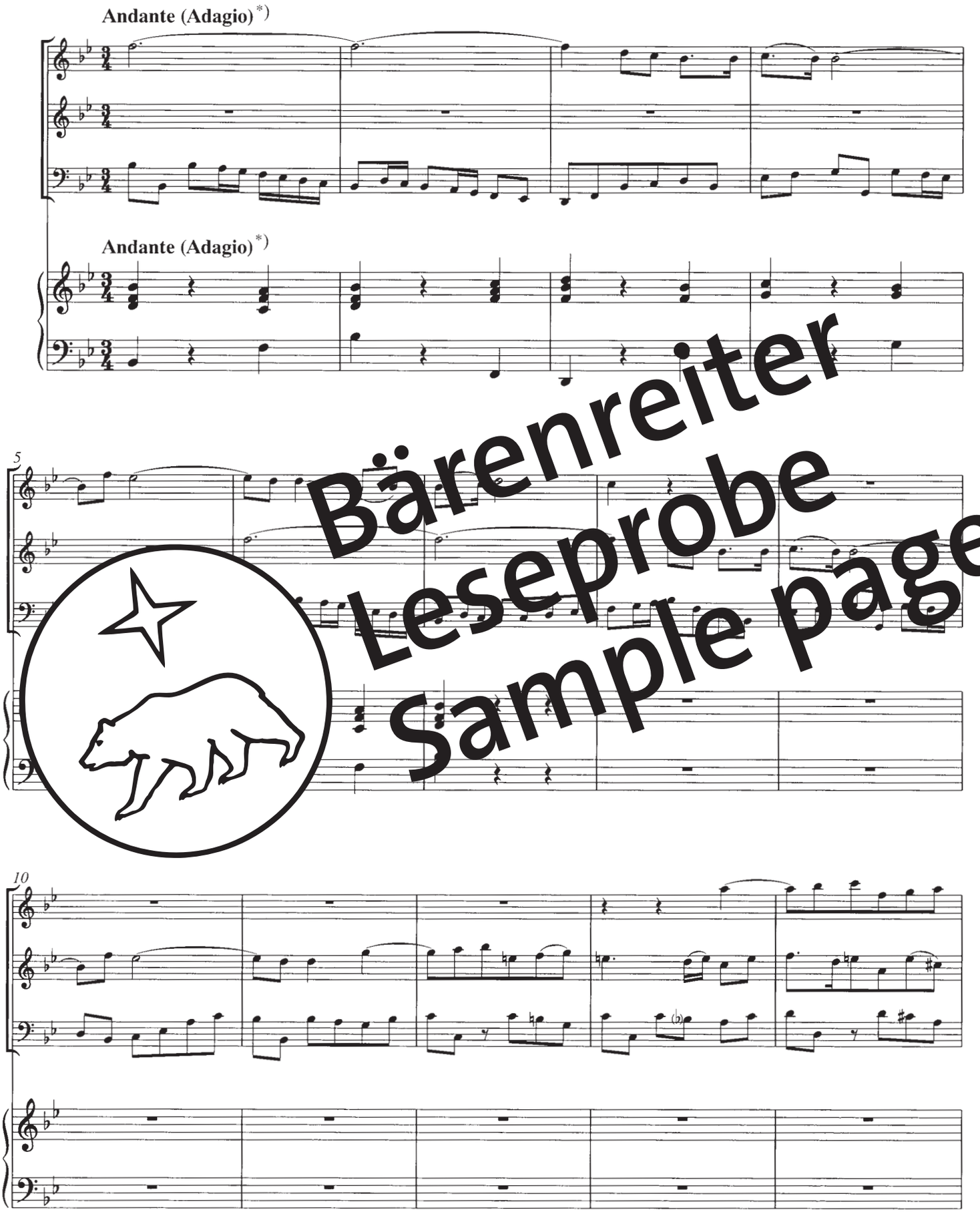


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Wiederholung des 2. Teils ad libitum (vgl. Originalstimmen). / Repetition of the second section ad libitum; Cf. original parts.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Andante in der Partitur und der Stimme B.c, Adagio in den Stimmen Ob.I, Ob.II und Fag. / Andante in the score and the B.c. part, Adagio in the parts Ob.I, Ob.II and Bn.
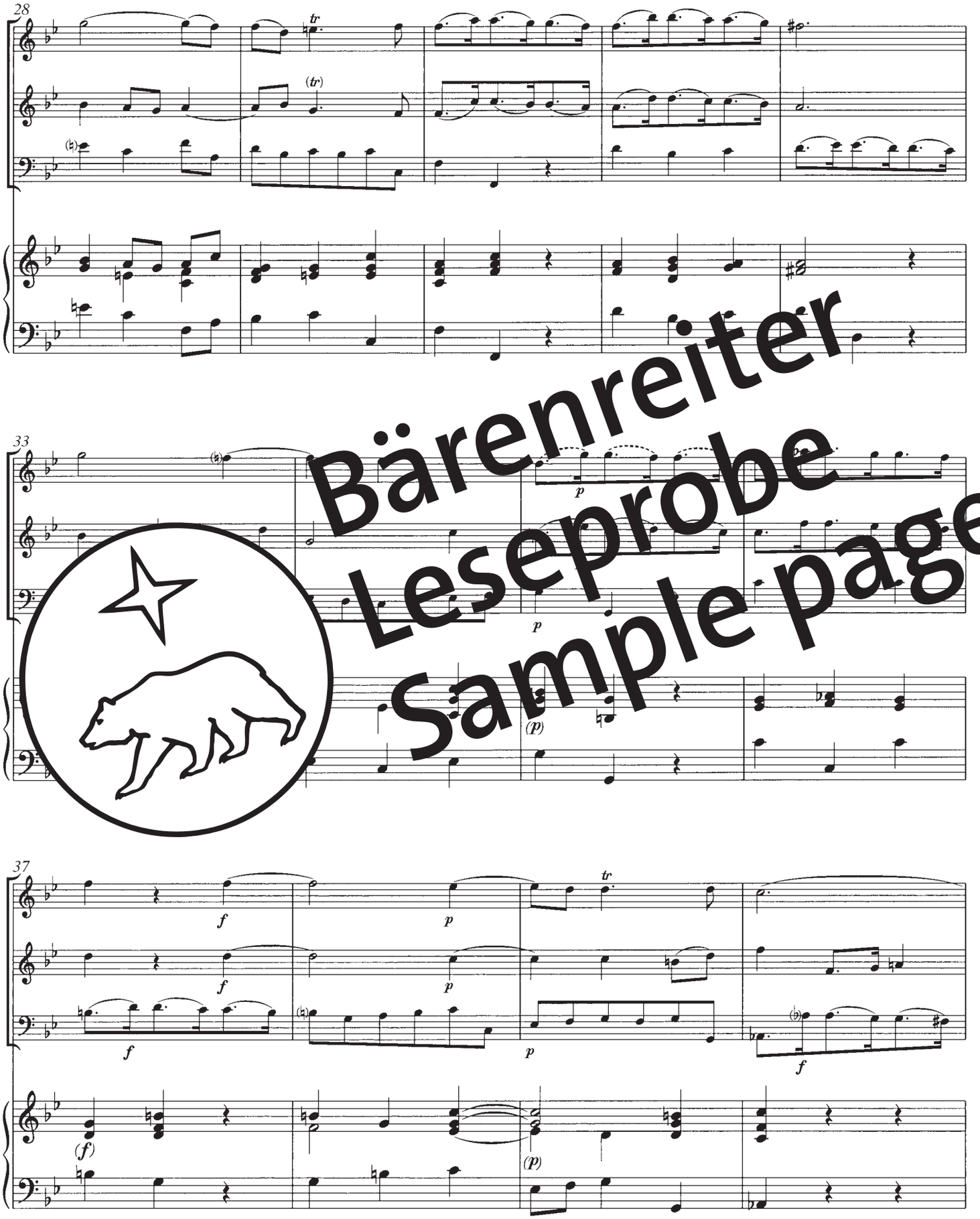
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
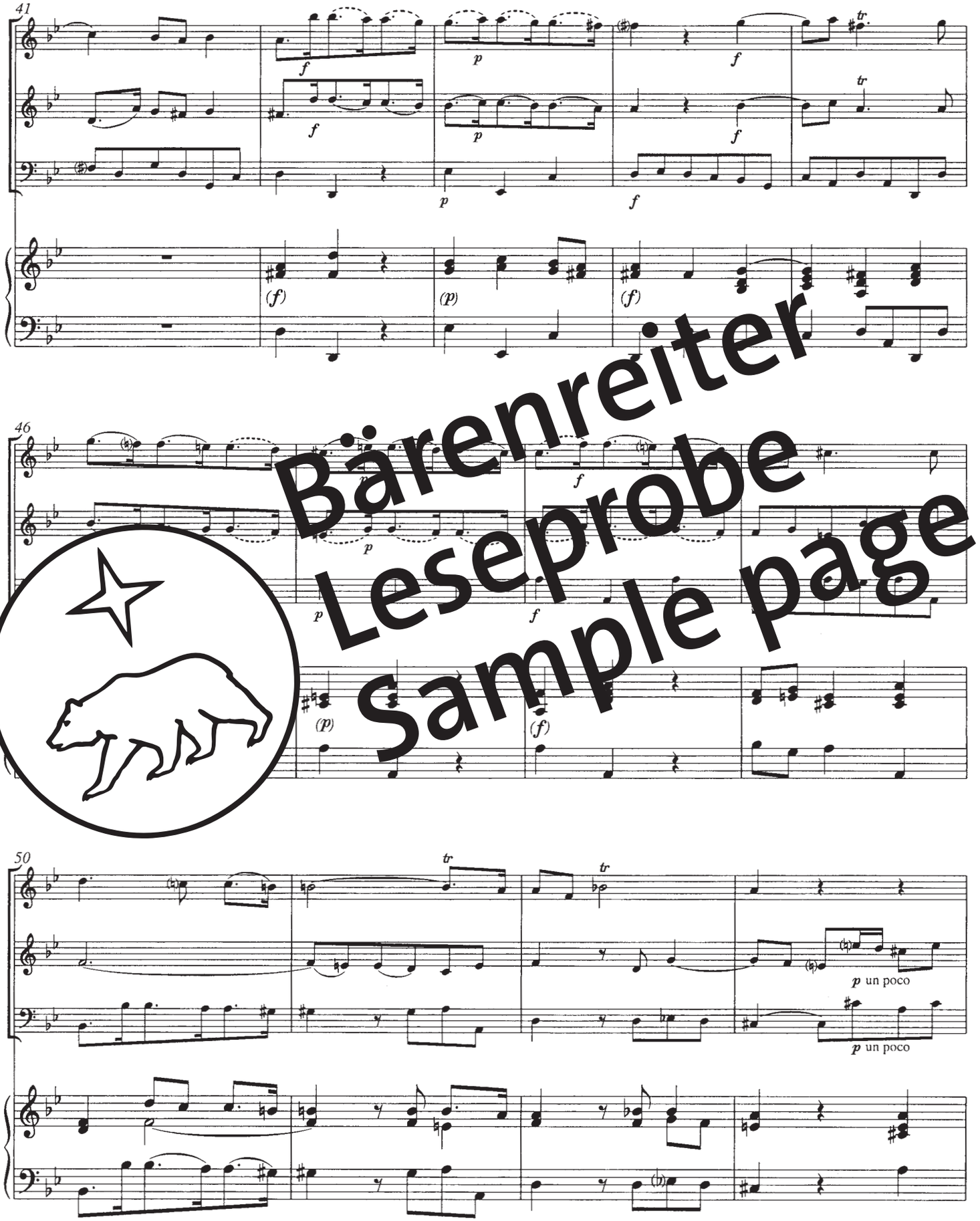


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
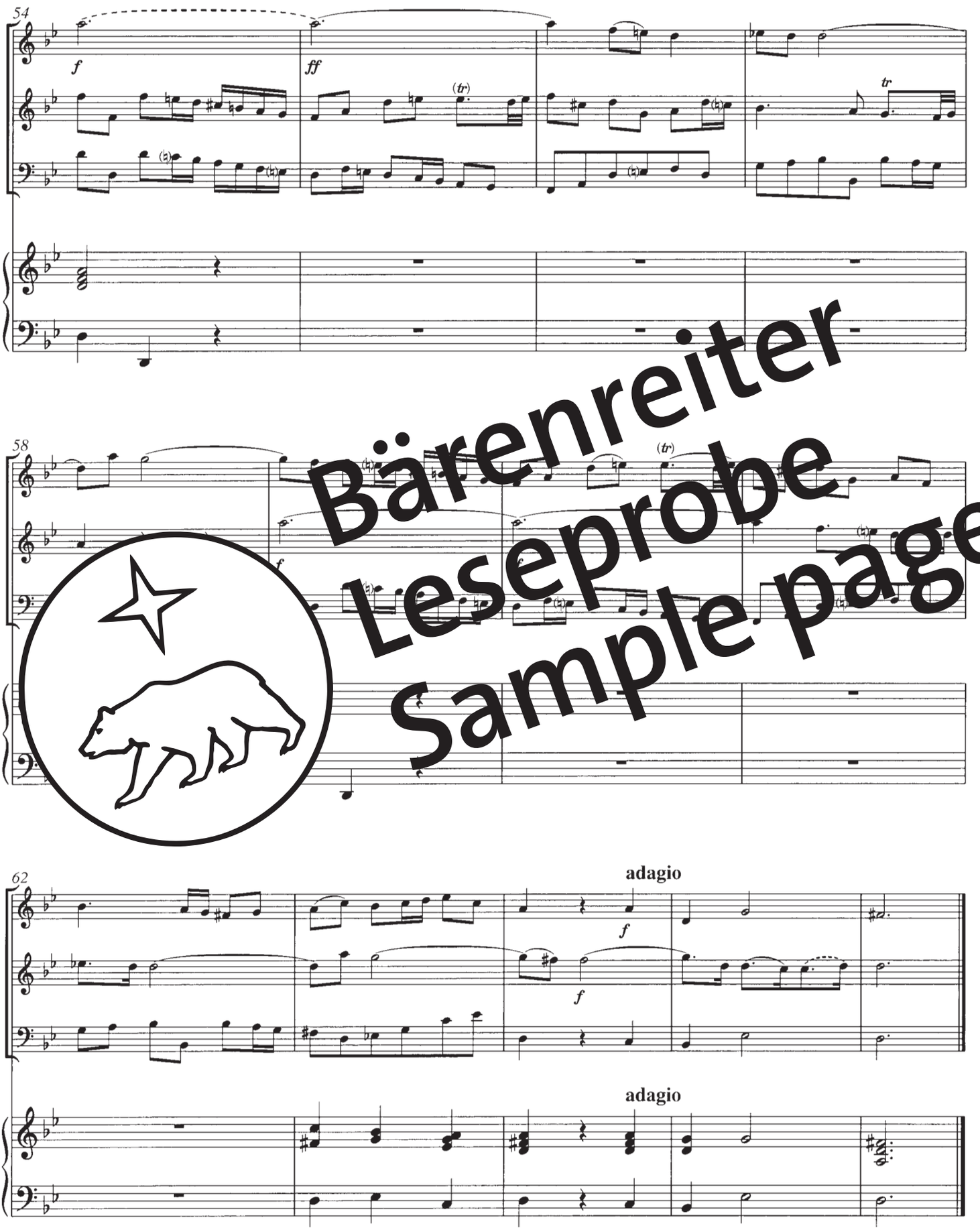
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
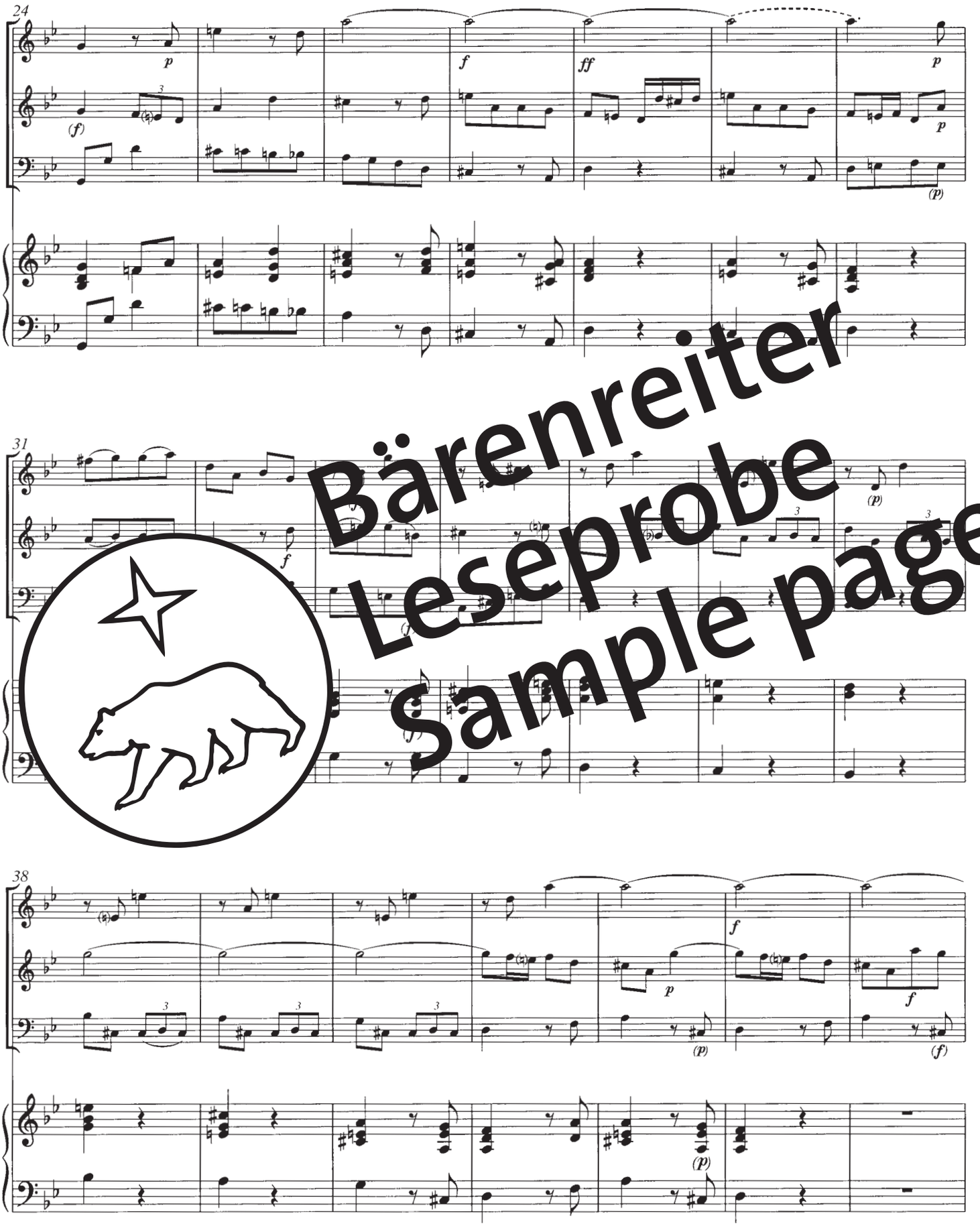
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
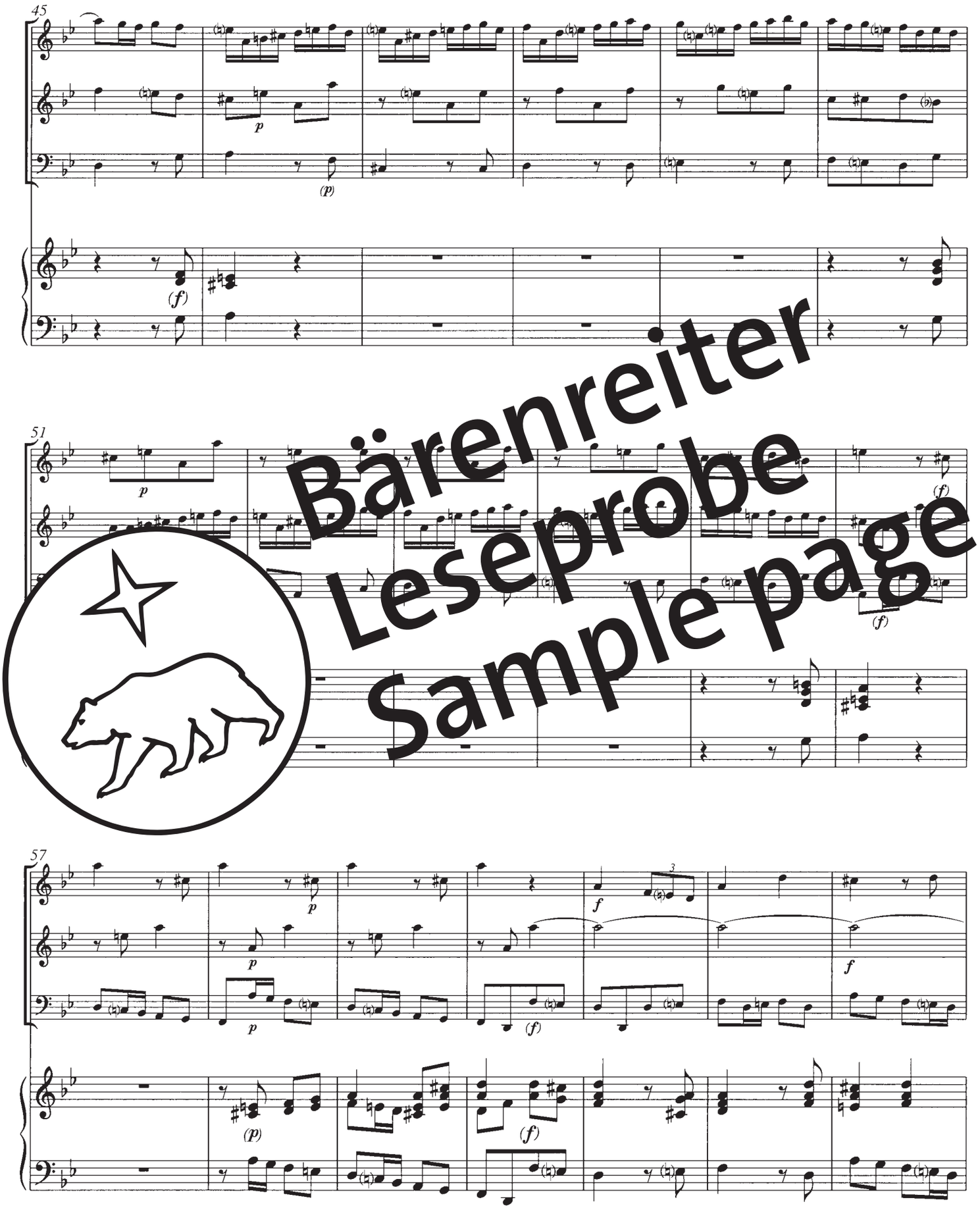


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
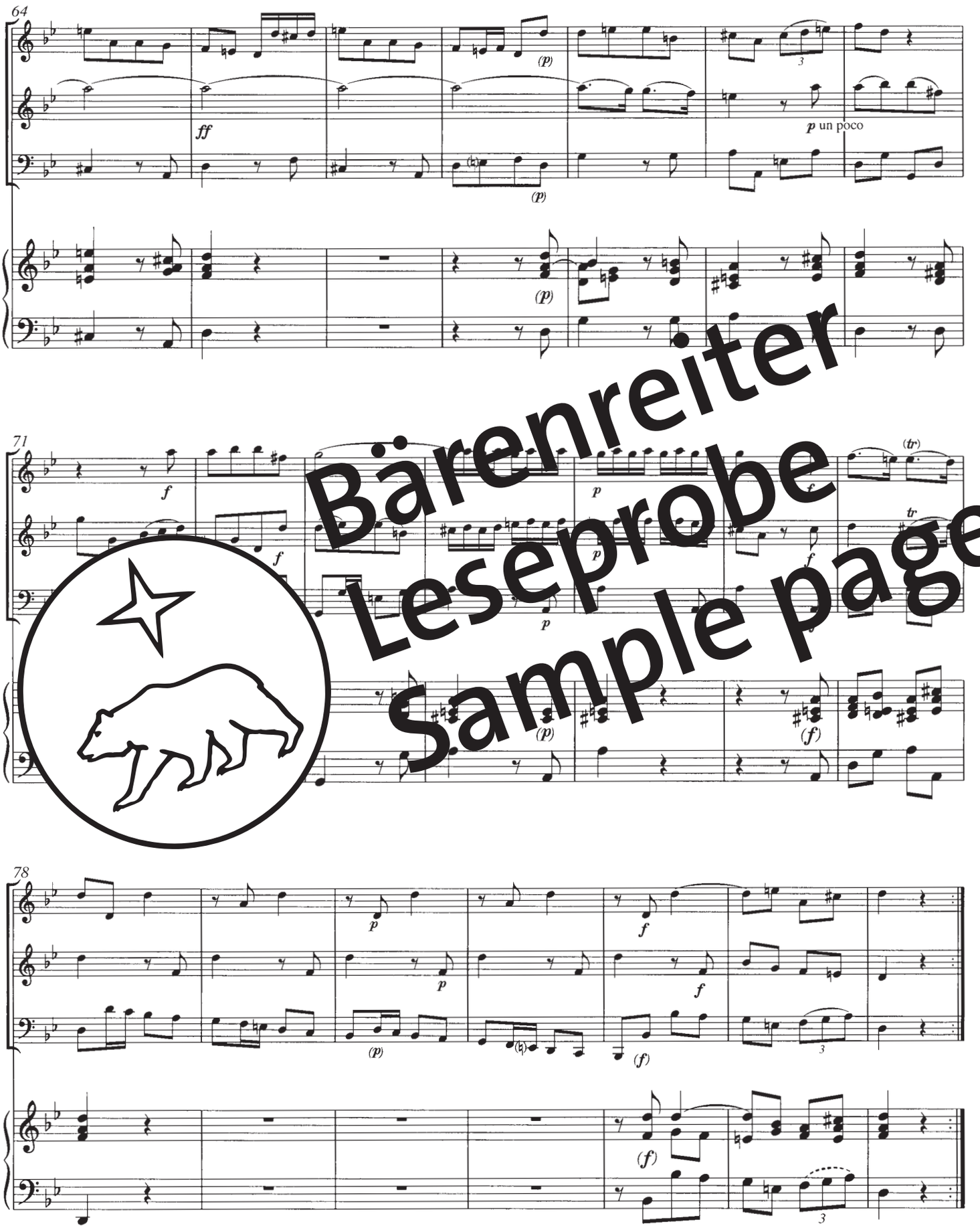
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
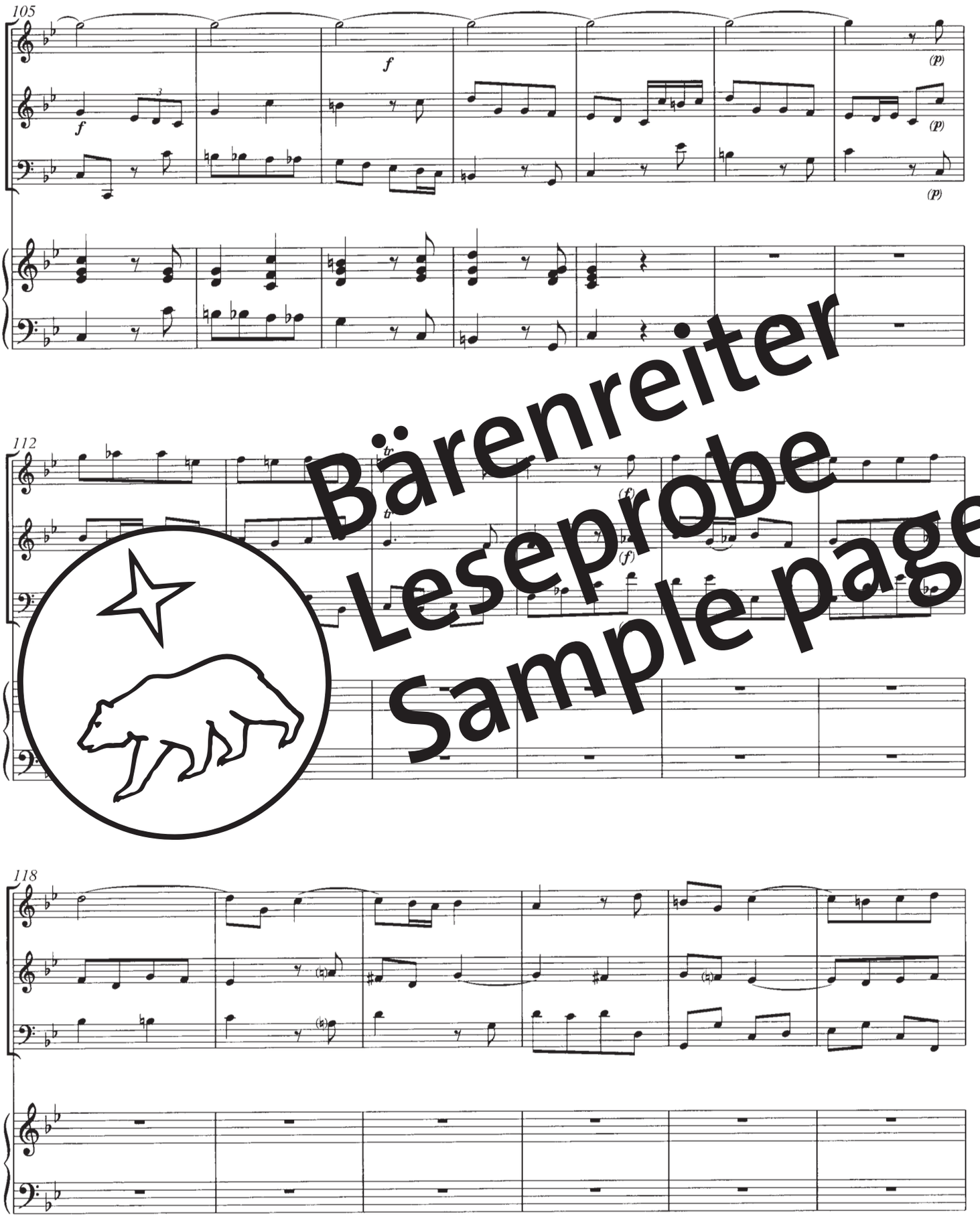
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
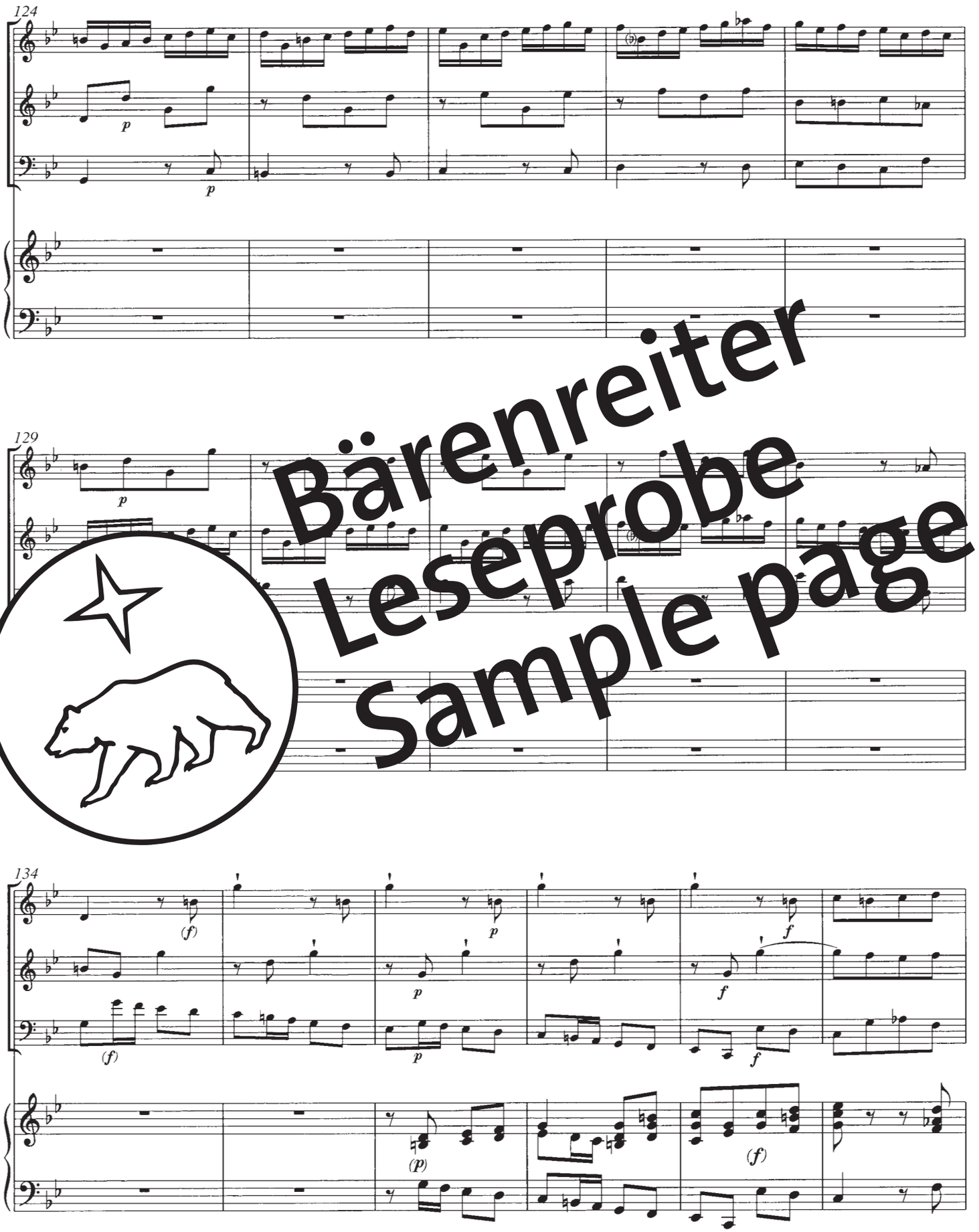


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
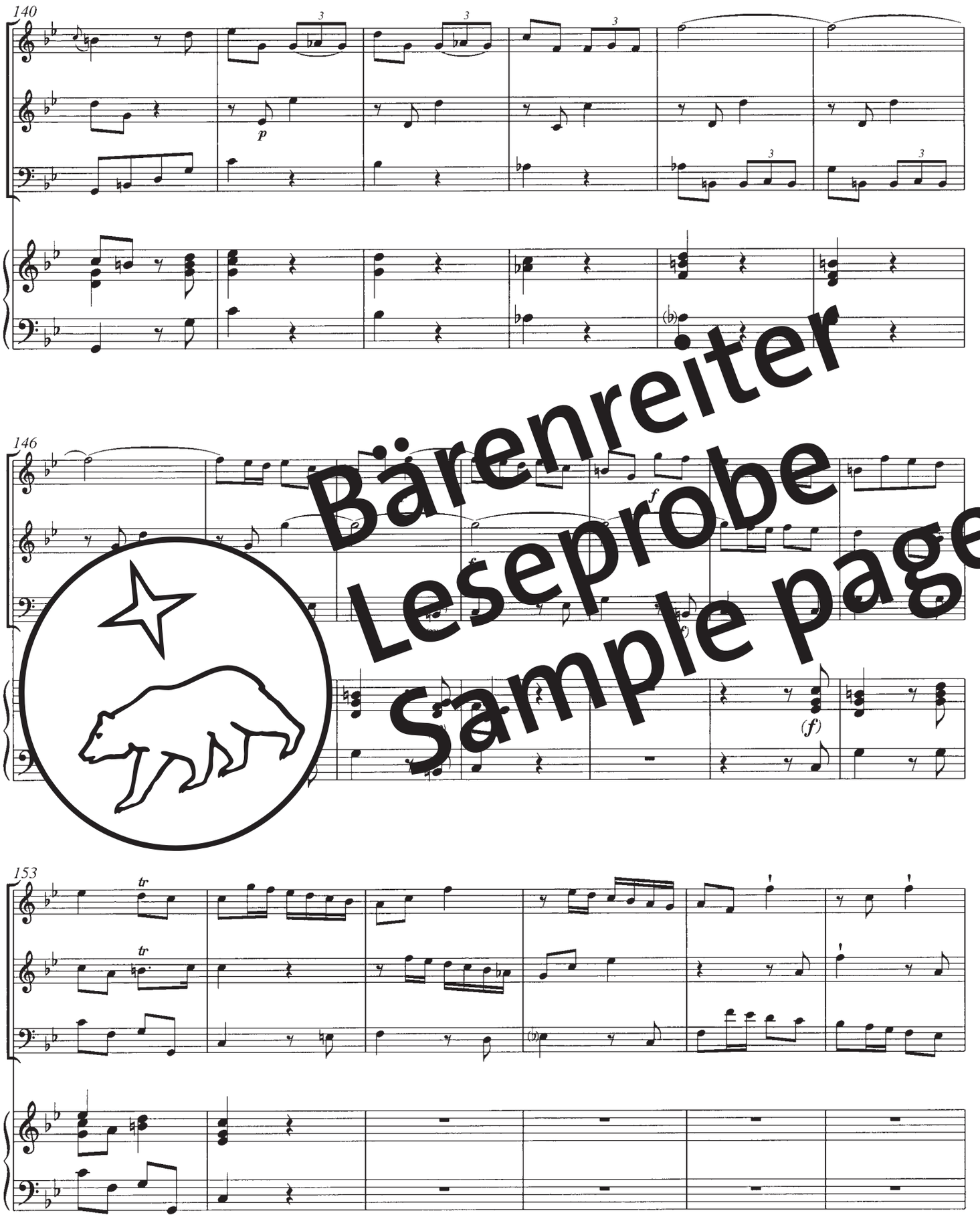
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page
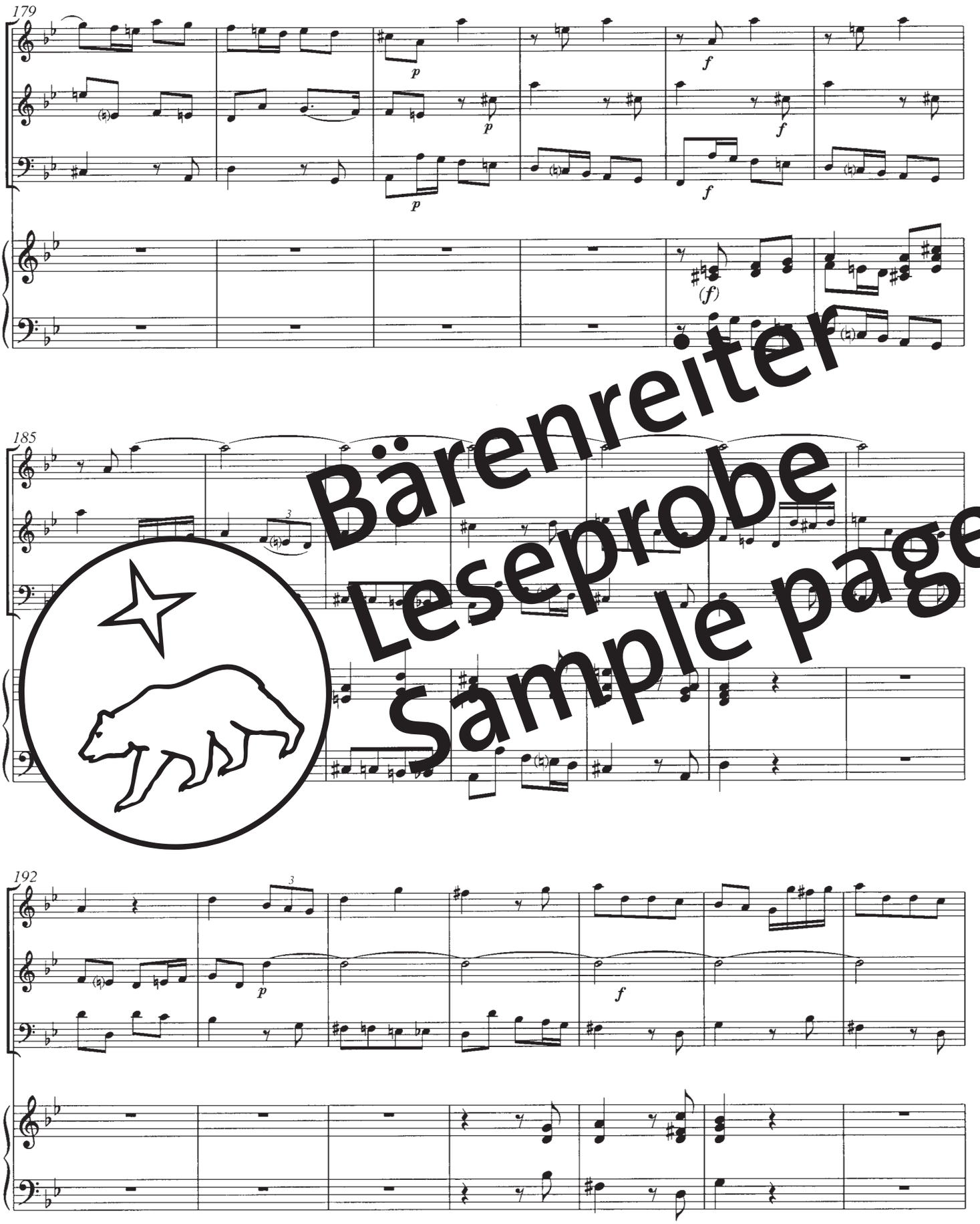
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.
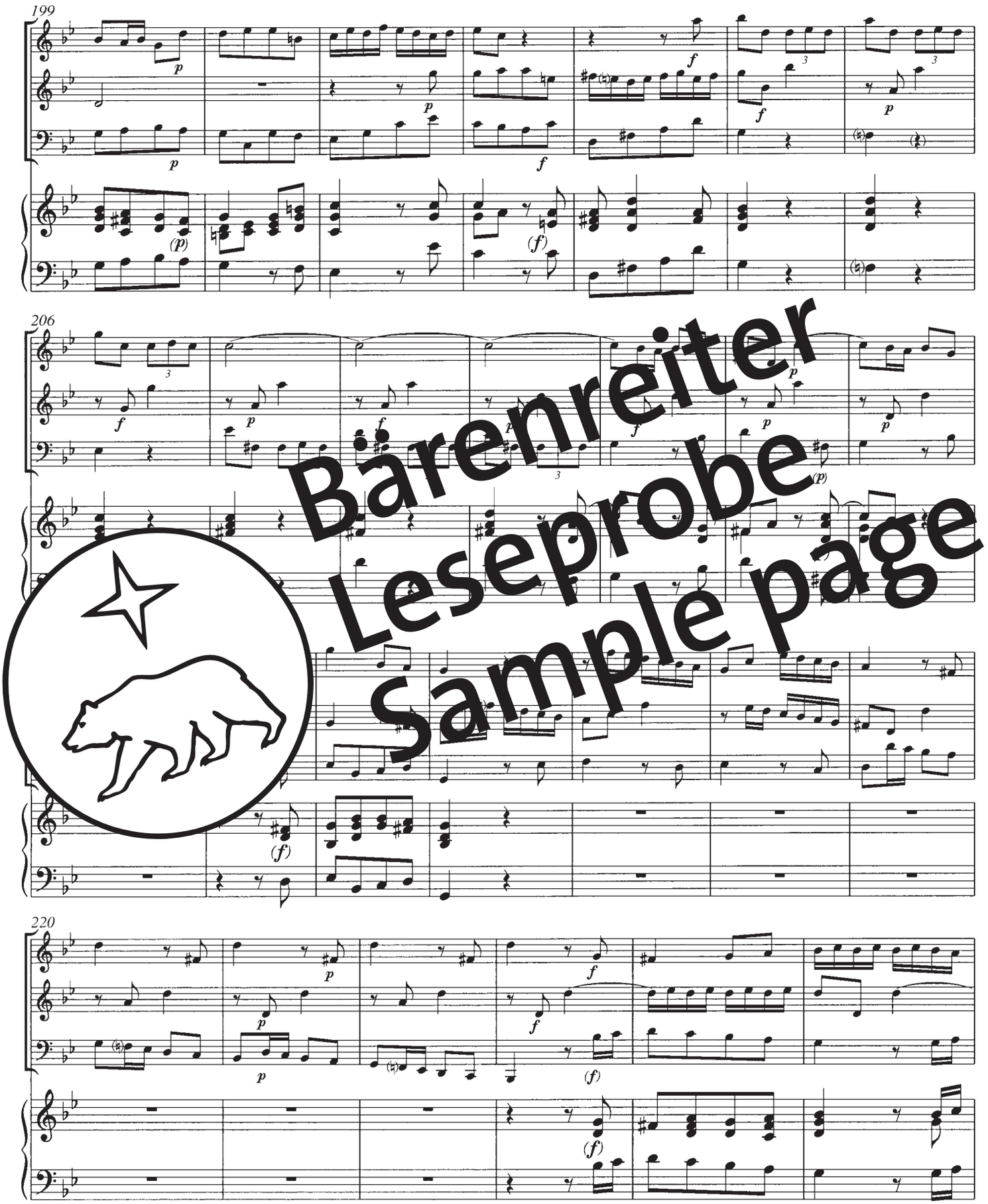


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.
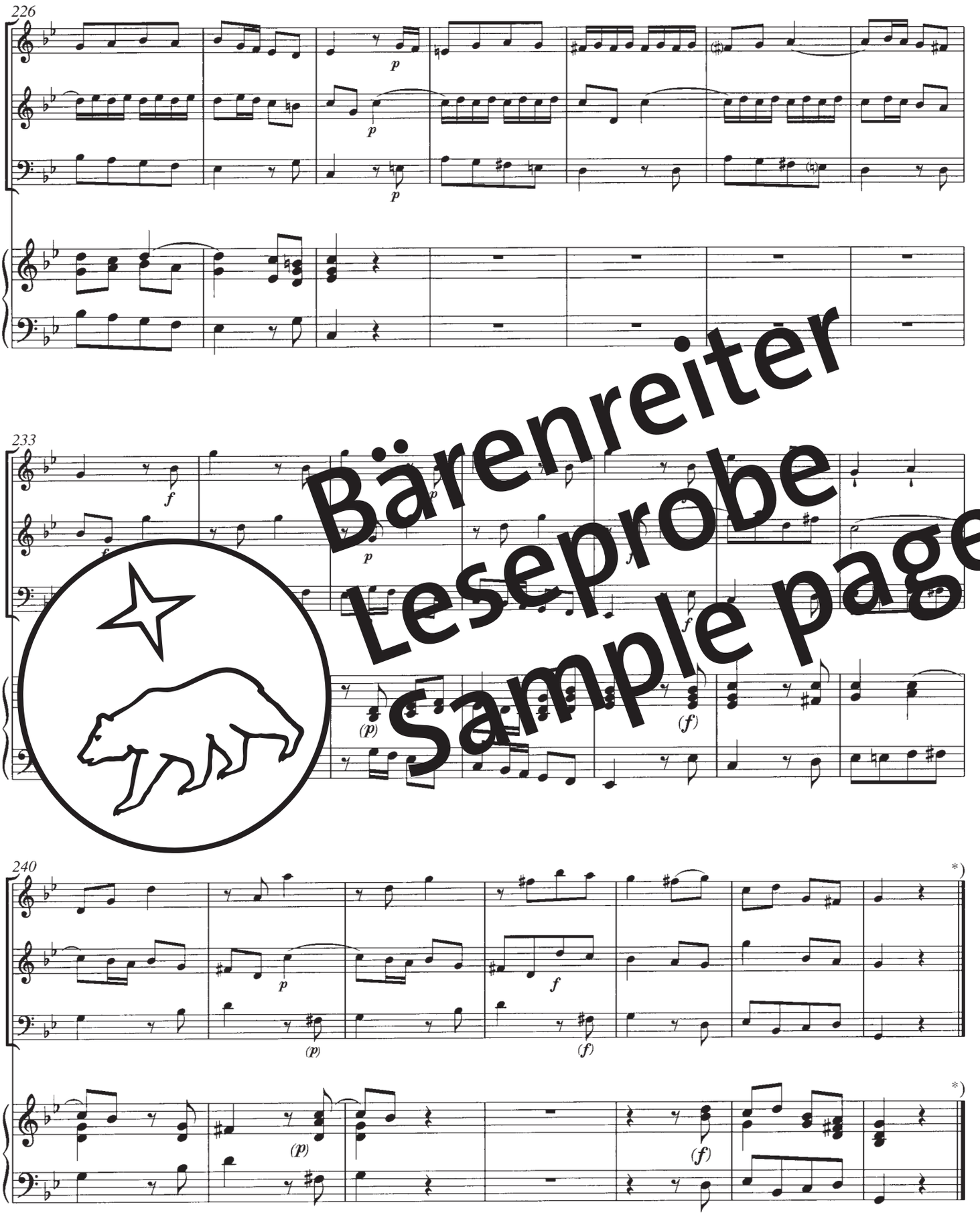
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Wiederholung des 2. Teils (ab T. 85) ad libitum (vgl. Originalstimmen). / Repetition of the second section (from m. 85) ad libitum; Cf. original parts.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.